

Stefanie Heinzmann will es eigentlich ruhig angehen lassen,
aber das ausgelassene Publikum geht voll mit,
als wäre immer noch Festivalsommer.



Bemerkenswert, altehrwürdig, merkwürdig

Mit ihrer beeindruckenden Stimme rockt Stefanie Heinzmann
das Grandhotel Giessbach und spricht sich dafür aus, ein beachtenswert
einzigartiges Image zu pflegen und das aus vollem Herzen.

Hoteldirektor Mark von Weissenfluh lässt es sich nicht nehmen,
die Musikerinnen und Musiker persönlich zu betreuen und ihnen
das Hotel zu präsentieren.





Bei der Anfahrt wirkte das Hotel auf mich, als wäre es eine «ehrwürdige Dame»

Stefanie Heinzmann
Musikerin

Text und Fotos: Patrick Schmed

«Ich finde, wir sollten dem Wort ‚merkwürdig‘ eine andere Bedeutung zukommen lassen, denn eigentlich bezeichnet es etwas und jemanden, die wert sind, gemerkt zu werden», so eine der tiefgründigen Ausführungen, die Stefanie Heinzmann während der ersten Giessbach Session dieser Saison dem Publikum serviert. Mit Gedanken, Musik und Gesten spricht sie sich immer wieder für Liebe aus, auch gegenüber Mitmenschen, die anders wahrgenommen werden als wir es uns gewohnt sind. Zwar hat sich die Walliser Sängerin vorgenommen, das Konzert auf diese und weitere Arten besinnlich anzugehen, aber ausgelassene Publikum spielt nicht mit. Es will offensichtlich noch einmal die Emotionen des Festivalsommers nacherleben und kommt beim Tanzen und Mitsingen gehörig ins Schwitzen.

Besinnliche Pläne

«Das war ein wirklich wilder Sommer», blickt die Sängerin auf die Festivals der letzten Monate zurück. Ihren ersten Besuch im Grandhotel Giessbach will sie eigentlich zum Runterfahren nutzen. «Die Session im Grandhotel Giessbach ist der perfekte Start für die ruhigere Winterphase, die nun beginnt», bringt es Stefanie Heinzmann auf den Punkt. Auch wenn die Sommerhitze während des Konzerts die Gemüter auf der Bühne und im Konzertsaal erhitzt, geht ein Teil des Plans voll auf – «Während des Konzerts mit Unplugged-Charakter kann ich auf die Musik bedacht sein und einfach nur Musik machen», strahlt die Entertainerin voller Vorfreude und sieht diese später erfüllt.



Mark von Weissenfluh nimmt Stefanie Heinzmann als talentierte Schafferin mit Profil und Kanten wahr.



Bei der Session tritt Stefanie Heinzmann mit ihrer kleinen Formation auf, den tiny fons.



Stefanie Heinzmann lässt sich zusammen mit der Band, dem Hoteldirektor und dem Publikum verewigen.

Vorstellungen erfüllt

Im Interview vor der Giessbach Session betont Stefanie Heinzmann, dass das Hotel sich genau so präsentiert, wie sie es sich vorstellt habe. «Bei der Anfahrt kam es mir vor wie eine ‚ehrwürdige Dame‘», sagt sie. «Der Backstagebereich bestätigt den Eindruck und ich bin gespannt, das übrige Hotel und vor allem den Konzertsaal zu erleben.» Die schönsten Ecken des Hotels präsentiert Mark von Weissenfluh im Winter im Rahmen von geführten Rundgängen. Auch Künstlerinnen und Künstler kommen in deren Genuss, wenn sie dies wünschen. «Im Winter



SEHEN SIE

STEFANIE HEINZMANN

IM INTERVIEW

präsentiert sich der Giessbach in einem ganz anderen Kleid», hebt der Touristiker heraus. Wer in der kalten Jahreszeit hierherkomme, würde vor allem Ruhe suchen oder entspannte Aktivitäten in einem Naturpark, der zwischen Oktober und April das Gefühl von Abgeschiedenheit vermittelt.

Anspruchsvolle Imagewechsel

Das Image vom Sommer-Hotspot zu einer ganzjährig geöffneten Tourismusdestination zu verwandeln, ist keine leichte Aufgabe, weiss Mark von Weissenfluh. «Seit der Rettung des Giessbachs vor bald 40 Jahren bestanden immer wieder Absichten, das historische Haus ganzjährig zugänglich zu machen», weiss er aus Gesprächen. Wie das gehen soll, ist nicht in vorgefertigten Strategien festgehalten, es entwickelt sich so, wie sich auch der übrige Giessbach →

gedeiht. Die Sessions sind eines der Puzzlesteine, die das Wachstum möglich machen. «Stefanie Heinzmann passt sowohl als Musikerin wie als Mensch super in unser historisches Haus», freut sich der musikalische Hoteldirektor. Er nimmt die Walliserin als talentierte Schafferin mit Profil und Kanten wahr.

Gewachsenes Image

Auf ihr Image angesprochen antwortet Stefanie Heinzmann, dass ihr beim Karrierestart kaum bewusst war, dass sie zu einer Art «Marke» wurde, als ihre Karriere nach einem Auftritt bei Stefan Raab sehr rasch Fahrt aufnahm. Damals war sie 18 Jahre alt, nächstes Jahr feiert sie das 15-jährige Bühnenjubiläum. In der Zwischenzeit hat sich – naturgemäss – vieles verändert. «Ich gehöre nicht zu den Musikerinnen, die bewusst ihr Image kreieren», hält Stefanie Heinzmann fest. Dass sie als «Joss Stone der Schweiz» gefeiert wird, freut und ehrt sie, auch wenn sie den Vergleich nicht gesucht hat. Indem sie sich auf ihre Stärken besinnt und Schwächen erkennt, definiert sie selbst, was sie zu sagen hat und wofür sie als Künstlerin eintreten will. Dazu passt auch ihr Engagement für Kinder und soziale Themen. «Wenn man das Privileg besitzt, in der Öffentlichkeit zu stehen und eine Stimme zu haben, die gehört wird, ist es wichtig, sich für gute Sachen zu engagieren und sich für Projekte starkzumachen», ist Stefanie Heinzmann überzeugt.

Merkwürdiges

Welche Dinge ihr am Herzen liegen und wo sie anpacken will, darüber spricht Stefanie Heinzmann in ihren Songs, aber auch in Ansagen dazwischen. Immer wieder fällt das Wort Liebe, unterstrichen durch Gesten und Melodien, nicht nur in den wenigen Balladen im Repertoire. Im Blick hat sie ihre Eltern, die an der Session dabei sind, die Bandmitglieder auf der Bühne und natürlich das Publikum. Je später der Abend, desto mehr Emotionen liegen in der Luft, auch und besonders für das und die, die würdig sind, bemerkt zu werden – auf der Bühne, im Publikum oder bei der Hotelcrew.

Nr. 204244, online seit: 24. Oktober – 06.30 Uhr



Ihre Stimme hat Kraft – ...



... auch im gesellschaftlichen Sinn.



Die Geste bedeutet Liebe.

